



KATHOLISCHE
KIRCHENGEMEINDE
PFARREI

heilige
edith stein

Pfarrbrief November 2021





Das Laub fällt, die Tage werden kurz, kalt und trüb. Der November ist sicherlich nicht mein Lieblingsmonat. Mit seinem Auftakt, Allerheiligen und Allerseelen, öffnet er uns aber die Perspektive über die Grenze des Verfalls und Todes hinaus. Dazu ist aber erst einmal eine Konfrontation mit unserem irdischen Ende nötig. Statt dessen geschieht in unserer Gesellschaft oft das Verdrängen dieses Themas. Ist Ihnen vielleicht schon mal aufgefallen, dass man bis vor wenigen Jahren noch ab und zu Leichenwagen im Straßenverkehr gesehen hat? Wo sind sie geblieben? Heute sind es meistens neutrale Transporter, die von anderen Fahrzeugen nicht zu unterscheiden sind. Das ist nur ein kleiner Aspekt des Nicht-Umgangs mit den großen Frage- und Ausrufezeichen, die der Tod

eigentlich setzt.

Verschwinden statt verabschiedet werden, sich auflösen statt heimgehen: das ist wirklich traurig und hat nicht einmal mehr etwas zu tun mit der natürlichen Traurigkeit angesichts der (vorläufigen) Trennung durch den Tod.

„Bei euch aber soll es nicht so sein!“ sagt Jesus zwar in einem ganz anderen Zusammenhang, trotzdem sind wir auch angesichts unseres Umgangs mit dem Tod durch dieses Wort herausgefordert.

Das Woher und Wohin unseres Lebens sind die großen, tiefen Sinnfragen unseres Daseins. Wäre alles sinnlos, bliebe nur das Ausblenden, die Entfremdung, was bei so etwas menschlichem wie dem Tod aber zu Unmenschlichkeit führt. Die Feiertage Allerheiligen und Allerseelen Anfang November konfrontieren uns auf liebevolle Weise mit unserem Ende. Biblisch heißt dieses Ende übrigens „Exodus“, Ausgang, Durchgang. Es ist nicht Leere, schwarzes Loch oder undurchdringliche Mauer.

Lichtblicke im November wünsche ich Ihnen,

Ihr Michael Wiesböck, Pfr.

Gemeinschaft der Heiligen

Wir sprechen im Apostolischen Glaubensbekenntnis unter anderem diese Worte: „ich glaube... an die Gemeinschaft der Heiligen...“, aber was ist eigentlich damit gemeint?

gedenken wir in ganz besonderer Weise der Seelen unserer Verstorbenen.

Es gibt keine zutreffende Erklärung, welche Natur eine Seele besitzt, aber es ist sicher, unser inneres Wesen trennt sich vom irdischen und mate-



In Wahrheit gehören wir, die Gläubigen gleichermaßen wie die Seelen der Verstorbenen im Fegefeuer, die Heiligen im Himmel, sowie der Christus selbst als Haupt der heiligen Kirche zu einer Gemeinschaft. Und das bedeutet für uns konkret, dass wir alle berufen sind, heilig zu werden. Am 1. November feiern wir das Hochfest Allerheiligen und danach

riellen Körper. Der Tod beendet das Leben eines Menschen als eine Zeit, in der er die Gnade Gottes, die sich in Christus zeigt, annehmen oder ablehnen kann.

Leider erschweren unsere kleinen und größeren Verfehlungen die vollkommene Erlösung unserer Seele und den weiteren direkten Weg zum Allerhöchsten Gott in den Himmel.

Unser Gott in seiner unermesslichen und unerschöpflichen Liebe und Barmherzigkeit hilft den Seelen im Fegefeuer, den Reinigungsprozess durchzustehen. Diese Reinigung ist etwas völlig anderes als die ewige Strafe der verdammten Seelen, von der es keine Erlösung mehr gibt. In ihrer Tradition spricht die Kirche vom reinigenden Feuer der Gottesliebe. In vielen Offenbarungen berichten die Seelen von Schmerzen und furchtbaren Qualen, welche sie im Fegefeuer ausstehen müssen. Weil die Seelen keinen materiellen Körper besitzen, können wir uns überhaupt nicht vorstellen, was sich hinter diesen Leiden verbirgt. Aber unabhängig von dieser Lage sind die Seelen von einer Freude erfüllt, weil sie wissen, dass sie eines Tages, wenn sie rein und makellos sind, sowie bereit für die Begegnung mit Gott, in den Himmel kommen werden.

In der Situation, in welcher sie sich befinden, berichten sie, dass sie unser Gebet dringend benötigen, anstatt der üblichen Tränen unserer Trauer. Selbstverständlich beten diese Seelen auch für uns.

Die Seelen der Heiligen im Himmel können helfen, indem sie die Seelen aus dem Fegefeuer zur Heiligkeit in den Himmel führen. Die Heiligen stehen auch für uns stets als die Fürsprecher bereit und wir können sie, wenn wir das wollen, mit unserem Gebet anrufen. Dadurch baut sich

eine weitreichende Verbindung, gewissermaßen eine durchgehende Gemeinschaft zwischen uns und den Seelen unserer Verstorbenen auf. Was können wir aufgrund der Liebe und Barmherzigkeit für die Seelen der Verstorbenen angesichts ihrer Leiden im Fegefeuer tun?

Unsere katholische Kirche stellt uns diverse Mittel zur Verfügung. Zuerst unser Gebet. Ein kurzes Stoßgebet gibt den Seelen eine kleine Erleichterung und Erquickung. Es kann auch ein Rosenkranzgebet, Kreuzwegandacht, oder zum Beispiel der Psalm 130 sein: „Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu Dir“.

Eine besondere Bedeutung mit einem unendlich hohen Wert für die Seelen hat eine für sie gefeierte Heilige Messe.

Es kann ein guter Brauch sein, die heiligen Messen für die Verstorbenen oft zu bestellen.

Schließlich können wir unsere eigenen Leiden, Verdienste und Ablässe für die Seelen spenden.

Nutzen wir den kommenden Monat November als die Zeit für einen Besuch der Friedhöfe und Gräber, sowie als eine gute Gelegenheit, für unsere Verstorbenen zu beten. Sie werden uns dafür ewig dankbar sein.

Peter Milewski

Edith Steins Kindheits- und Jugendjahre

In der Oktober-Ausgabe der Pfarrnachrichten wurden einige Aspekte der Kindheitsjahre von Edith Stein beleuchtet. Mit dem vorliegenden Text wird diese Thematik fortgesetzt.

Die kleine Edith Stein war in den ersten sieben Jahren ihres Lebens kein leicht lenkbares Kind. Sie wollte nicht wie andere Mädchen in ihrem Alter mit Puppen spielen. Sie weigerte sich auch, in den Kindergarten zu gehen, denn Spiele mit gleichaltrigen Kindern langweilten sie. Mit sechs Jahren äußerte sie den Wunsch, wie ihre älteste Schwester Ilse, Lehrerin zu werden. Sie schrieb in ihren Lebenserinnerungen „Aus dem Leben einer jüdischen Familie“ Folgendes: „Ich führte von frühester Kindheit an ein merkwürdiges Doppelleben und machte für den äußeren Betrachter unbegreifliche, sprunghafte Umwandlungen durch. In den ersten Lebensjahren war ich von einer quecksilbrigen Lebhaftigkeit, immer in Bewegung, übersprudelnd von drolligen Einfällen, keck und naseweis, dabei unbezähmbar eigenwillig und zornig, wenn etwas gegen meinen Willen ging. Meine älteste Schwester, die, die ich so sehr liebte, hat ihre junge Erziehungsweisheit vergeblich bei mir angewandt. (...) Aber in meinem In-

nern gab es noch eine verborgene Welt. Was ich am Tage sah und hörte, das wurde dort verarbeitet“. Mit sieben Jahren erreichte sie – wie sie selbst zugab – eine „so große Selbstbeherrschung“, dass sie ohne größeren inneren Kampf eine Ruhe bewahren konnte. Edith Stein war zugleich ein sehr sensibles Kind. Der Anblick einer betrunkenen Person auf der Straße konnte sie beispielsweise „tage- und nächtelang verfolgen und quälen“.

Edith Stein zeichnete sich bereits in ihren Jugendjahren durch ausgesprochen eigenständiges Denken aus. Ihr Ehrgeiz verbunden mit Fleiß und zahlreichen Begabungen



Bild: Edith Stein als Studentin in Breslau ca. 1913/1914, Quelle: www.wiki.centromaryam.org

führten dazu, dass ihre Zeugnisse bei vielen Kolleginnen und Kollegen Neidgefühle auslösten. Als Abiturientin bekam Edith Stein 1911 bei der Abschlussfeier vom Schulleiter den Denkspruch „Schlag an den Stein, und Weisheit springt heraus“. Auguste Stein unterstützte die intellektuellen Ambitionen ihrer Tochter und ließ sie studieren, was zu Beginn des 20. Jahrhunderts für Frauen noch ungewöhnlich war. Die junge Studentin belegte an der Breslauer Universität vor allem Veranstaltungen in Psychologie, Geschichte und Philosophie. Die Welt schien ihr zu Füßen zu liegen. Sie schrieb: „In meinen Träumen sah ich immer eine glänzende Zukunft vor mir. Ich träumte von Glück und von Ruhm, denn ich war überzeugt, dass ich zu etwas Großem bestimmt sei und in die engen, bürgerlichen Verhältnisse, in denen ich geboren war, gar nicht hineingehörte.“ (Fortsetzung folgt)

Aleksandra Chylewska-Tölle

Quelle: ESGA I (Zitate S.47, 48, 50; die Schreibweise folgt dem Originaltext)



Für die vielen guten Wünsche und Gaben zu unserem Abschied in St. Dominicus möchten wir von Herzen Danke sagen.

Wir fühlen uns reich beschenkt, in dieser lebendigen und frohen Gemeinde viele Jahre lang Dienst getan haben zu dürfen.

Der Erntedanksonntag voller Erinnerungen und Gespräche war für uns ein schöner Abschluss.

Möge Gott seine schützende Hand über die Gemeinde halten und den Übergang in eine neue Zeit mit seinem Segen begleiten.

*Christina Brath und
Stefan Flügel*

Erntedank in St. Dominicus

Wir feierten dieses Jahr Erntedank in ganz besonderer Weise. Zuerst am **Samstagabend** in der Kirche. Die Erntegaben, für die wir unserem Herrgott wie jedes Jahr dankten, lagen, vom Blumenteam schön arrangiert, vor dem Altar, Brot und Weintrauben lagen auf dem Altar. Alles wurde im Gottesdienst gesegnet.

Am **Sonntag** feierten wir mit ca. 350 Personen – groß und klein, jung und alt – den Erntedankgottesdienst auf dem Schulhof. Zu danken hatten wir für Vieles: für die Erntegaben natürlich, aber ganz besonders auch Frau Brath und Herrn Flügel für gut 20 Jahre unermüdlichen Einsatz in unserer Gemeinde. Beide schafften es – jeder auf seine Art - uns zu begeistern für froh machenden, lebendigen Glauben. Durch ihr Beispiel ermuntert, wagten auch wir unsere Fähigkeiten ins Gemeindeleben einzubringen. Den Dank an beide äußerten wir durch den intensiv miteinander gefeierten Gottesdienst, durch fröhliches Singen, unterstützt von der Familienmusik. Wir werden Frau Brath und Herrn Flügel sehr vermissen.

Aber es gab auch Zukunft Weisendes, denn.. danken durften wir für die Einführung fünf neuer Ministranten und für unseren neuen Kirchen-



Foto: H. Bernsen

musiker, Herrn Wünschel.

„Deine Farben sind das Leben, Liebe, die mich wachsen lässt. Du hast uns dein Wort gegeben und ich halt mich daran fest!“

Heike Bernsen

Erntedank in St. Joseph



Selig die Dankbaren

Foto: R. Josbächer

Selig, die dankbar sind
für die sogenannten Selbstverständlichkeiten,
für das Dach über dem Kopf und das Brot auf dem Teller,
für den Frieden in Stadt und Land.

Selig, die dankbar sind
für die Kleinigkeiten des Lebens,
für Lerchengesang und Rosenduft,
für das freundliche Wort der Nachbarin.

Selig jene, die wissen,
dass nicht alles Gute aus eigener Kraft kommt,
dass sie angewiesen sind auf andere Menschen,
dass ein gnädiges Schicksal sie vor Argem bewahrt.

Erntedank in Bruder Klaus



Am 3. Oktober schmückten in Bruder Klaus zahlreiche Gaben, auch aus den eigenen Gärten, den Altarraum. Nach dem feierlichen Erntedankgottesdienst wurden die Erntegaben zum Kauf angeboten. Der Erntedank-Spendenerlös von 483,50 € geht, wie die letzten Jahre, an den CARIsatt-Laden in Nord-Neukölln. Dank an alle Helfer!

Fotos: G. Kluckert



Gemeindetreff in St. Dominicus

Achtung! Achtung, liebe Dominicaner!

Der Gemeindetreff am Sonntag findet nach dem Gottesdienst am Sonntag jetzt wieder im Saal statt. Nach den Corona-Hygiene-Regeln heißt das, es gilt die 3G-Regel: „geimpft, genesen oder getestet“. Das muss am Eingang zum Saal kontrolliert werden. Also bitte die entsprechenden Bescheinigungen mitbringen. Wie viele Personen in den Saal dürfen, richtet sich nach den entsprechenden Vorschriften.

Wer hilft mit beim Gemeindetreff?

Einfach einmal ausprobieren. Wer Lust hat, spreche mich an oder rufe mich an: 648 318 33 (mit AB). Ich freue mich auf euren/Ihren Anruf. Ganz herzlich danke ich allen Helferinnen, die seit Juli den Gemeindetreff auf der Pfarrterrasse ausgerichtet haben. Es tat gut, wieder miteinander ins Gespräch zu kommen und das bei so liebevoller Bewirtung. Danke nochmals, auch im Namen des Gemeinderates.

Heike Bernsen

Patronatsfest in der Gemeinde Bruder Klaus



Am 26. September, dem Wahlsonntag, feierte die Bruder Klaus-Gemeinde ihr Patronatsfest. Es war ein herbstlich goldener Tag mit viel Sonnenschein. Die versammelten Gemeindemitglieder hatten noch einen zusätzlichen Grund zur Freude. Nach langer Pause durften sie bei der Eucharistiefeier wieder singen – wenn auch wegen der weiterhin geltenden Corona-Schutzmaßnahmenregeln mit Masken.

Zum Festgottesdienst predigte Msgr. Bonin, der den im 15. Jahrhundert lebenden Niklaus von Flüe (1417-1487) vor allem als einen einflussreichen Gottesmann bezeichnete. Zu seiner Klausen pilgerten viele Rat und Stärkung Suchende, denn der Seelsorger war weit über seine

Region hinaus bekannt. Als Friedensmann ging Bruder Klaus für seine Vermittlung und erfolgreiche Schlichtung des Streits zwischen den Kantonen Solothurn und Fribourg im Jahre 1481 in die Geschichte ein, womit er die Einheit der Eidgenossenschaft wahren konnte. Der Schweizer Nationalheilige stehe daher in einer Welt voller Konflikte und Spannungen für eine wichtige Botschaft – und zwar für Friedensstiftung.

In der Anknüpfung an die Lesung über Samuels Berufung (1 Sam 3, 1-19) verwies Pfarrer Bonin zudem auf Bruder Klaus' Fähigkeit zum Zuhören. So wie er den Problemen von anderen Menschen gegenüber aufgeschlossen war, so hörte er noch mehr in seinem kontemplativen Leben auf die Stimme Gottes. Die letzten zwanzig Jahre lebte er in der Klausen als Eremit. Die meiste Zeit verbrachte er mit Beten und Meditation in der Überzeugung, dass er nur auf diesem Wege Gott nahe sein kann. Auch für uns könne das Lebenszeugnis von Bruder Klaus eine Einladung zu einer lebendigeren Gottesbeziehung werden.

Nach dem Gottesdienst wurde weiter gefeiert – diesmal bei Getränken und intensivem Gedankenaustausch.

Text und Foto

Aleksandra Chylewska-Tölle



Fotos: Matthias Dettmar



St. Joseph - Nachlese der Senioren Gemeindereise.

Wie nach jeder Gemeindereise, fand auch diesmal ein Nachlesetreffen statt.

Da wir sparsam waren, blieb auch bei dieser Reise wieder etwas übrig in Norbert's Reisekasse.

Und so konnten wir bei einem warmen Essen und einem Getränk, noch einmal die Eindrücke und Erlebnisse der Reise vorüber ziehen lassen. Natürlich wurde auch bereits wieder ein Ausblick auf die Reise des nächsten Jahres gehalten. Den Organisatoren und allen helfenden Händen, ein Dankeschön an dieser Stelle. Die Senioren von St. Joseph sind doch eine tolle „Truppe“.

Text und Foto

Rudi Josbächer



St. Joseph - Oktoberfest der Senioren

In diesem Jahr durften wir endlich wieder- und so fand das traditionelle Oktoberfest der Senioren wie gewohnt statt. Ganz wie in Bayern gab es eine gute Weißwurst, eine Brezn und ein zünftiges Bier. Es wurde gezuzelt oder auch preußisch mit Messer und Gabel der Weißwurst der Garaus gemacht. Jedes Treffen ist wie ein tiefes Durchatmen - endlich wieder Gemeinsamkeit. Und so verging die Zeit bei guten Gesprächen wieder viel zu schnell. Bis zur nächsten Reise!

Text und Bild

Rudi Josbächer



Rosenkranzandacht der Senioren Hl. Edith Stein, in der Bruder Klaus Gemeinde.

Oktober ist der Rosenkranzmonat. Ein ausführlicher Bericht über dessen Bedeutung stand sehr ausführlich im Pfarrbrief des letzten Monats.

Und so trafen sich Senioren aus der gesamten Pfarrei zum Rosenkranzgebet in der Bruder Klaus Gemeinde.

Gut besucht (mehr als 40 Personen), gut vorbereitet und von Monsignore Bonin begleitet, endete die Rosenkranzandacht mit der Aussetzung des Allerheiligsten.

Im Anschluss gab es auf dem Hofgelände vor der Kirche Kaffee und selbstgebackenen Kuchen und Gebäck.



Dabei erfuhren wir, dass Monsignore Bonin ein begeisterter Bäcker ist und das Spritzgebäck aus „seiner Backstube“ kam. Den Organisatoren und Gestaltern aus Bruder Klaus ein Danke von allen Senioren der drei Gemeinden.

Text und Fotos
Rudi Josbächer



Herzliche Einladung an alle Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrei Hl. Edith Stein zur St. Martins Pilgerfahrt am 18. Nov. 2021.

In diesem Jahr führt uns der Weg zur Dorfkirche Niebendorf, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts aus sorgfältig behauenen Feldsteinen errichtet wurde. Beim Betreten dieser von außen schlicht erbauten Dorfkirche wurden wir (Ehepaare Hanf u. Jüngling) von der prachtvollen Gestaltung des Innenraumes unvorbereitet überwältigt. Wir sind von den Gemeindegliedern, die uns die Kirche öffneten, herzlich eingeladen, in diesem barock gestalteten Kirchenraum eine Andacht, wenn möglich mit Orgelbegleitung, zu feiern. „Die Orgel muss regelmäßig bespielt werden“, so die Dame des Gemeindegemeinderates.

Nach der Kirchenführung und einer von uns gestalteten Andacht haben

wir es nicht weit zu unserem geplanten Gänsebratenessen im gemütlichen Landgasthaus „Zum Anger“. Auch hier freuen sich die Wirtsleute schon auf uns. Den Nachmittag wür-

den wir gerne in Fürstlich Drehna mit einem Spaziergang und Kaffeetrinken verbringen, wobei diese Planung leider noch nicht abgesichert ist, da viele Gasthöfe in der Region wegen Personalmangels nicht öffnen können. Deshalb gibt es noch keinen genauen Preis für die Pilgerfahrt. Wir rechnen aber mit einem Kostenbeitrag von 40,00 €/Person. Der Verkauf der Bordkarten mit dem Tagesablauf startet am 30. Oktober 2021 nach der Abendmesse in St. Dominicus. In der Woche sind dann die Karten im Pfarrbüro zu den Sprechzeiten erhältlich. Ich freue mich auf Ihre Teilnahme. Bitte bleiben Sie gesund.

Im Auftrag des Seniorenrates

Text und Foto: Norbert Jüngling

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt die 2G Regel (geimpft - genesen).

Können Sie sich kurz vorstellen?

Gerne. Ich bin 28 Jahre und komme aus dem Schwarzwaldstädtchen Schramberg, was der ein oder andere Berliner sicherlich bemerkt, wenn ich zu sprechen anfangen. Nach einem FSJ an einer Schule für körperlich und geistig Behinderte habe ich Theologie und Philosophie in Tübingen und München studiert. Vor gut zwei Jahren bin ich dann nach Berlin gezogen, weil sich dort eine günstige Möglichkeit für mich ergeben hat, mein Psychologiestudium abzuschließen. Dass sich zusätzlich beim Erzbistum Berlin eine Tür aufgetan hat, parallel dazu erste praktische Erfahrungen in der Begleitung von Menschen in der Klinikseelsorge zu sammeln, hat mich besonders gefreut.

Warum möchten Sie in der Pastoral der Katholischen Kirche arbeiten?

Weil ich erlebt habe, dass das gemeinsame Zweifeln und Glauben sehr menschenverbindend sein kann und den Zugang zu einer tiefen Dimension des Lebens ermöglicht, die stärkt.

Welche Aufgaben haben Sie in der Pfarrei Edith Stein?

Ich bin zusammen mit Diakon Gregor Bellin in der Pfarrei als Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln und im Ida-Wolff-Krankenhaus eingesetzt, die insgesamt ca. 1.300 Betten um-



fassen: Gemeinsam bieten wir Menschen, die oft einen großen oder gar lebensbedrohlichen Einschnitt in ihrem Leben erleben oder eine schwere Zeit durchstehen müssen, Besuche und Gespräche an. Dabei versuchen wir, besonders auch für die religiösen Anliegen (z. B. Gebet, Krankenkommunion) unseres Gegenübers aufmerksam zu sein.

Was sind die schönsten Momente bei Ihrem Dienst, was ist schwierig oder bedrückend?

Ich freue mich immer, wenn es mir gelingt, eine vertrauensvolle Beziehung zu einem Menschen aufzubauen, die es dann möglich macht, ein Stück Lebensweg unterstützend zu

begleiten. Schwierig ist es immer, wenn Menschen sich nicht klar äußern können, weil ich dann nie weiß: Was geht im Gegenüber gerade vor? Wo sind meine Besuche im Sinne des Gegenübers, wo sind sie übergriffig? Und natürlich begegnen einem in einer so großen Klinik auch immer wieder bedrückende Einzelschicksale in ganz vielfältiger Weise...

Schenken Sie uns einen Blick in Ihr Zuhause ...

Aktuell wohne ich in einer 2er-WG mit einem Jurastudenten aus Polen. Seit einiger Zeit habe ich einen eigenen kleinen Balkon – mein absoluter Lieblingsplatz zu Hause! Er bietet mir die wunderbare Gelegenheit, Sonne zu tanken, mit Freunden einen Kaffee zu trinken oder ein Morgenlob im Sonnenaufgang zu feiern.

Wie entspannen Sie sich? Haben Sie Hobbys?

Ich versuche, regelmäßig Sport zu machen – gerade auch wenn ich nach der Arbeit etwas den Kopf frei bekommen möchte. Außerdem höre und mache ich leidenschaftlich gerne Musik: Ich spiele seit der ersten Klasse Cello und habe im Studium noch das Singen für mich entdeckt. Ansonsten entspanne ich auch immer gerne in Gesellschaft von Freunden bei einem gemeinsamen Essen, dem ein oder anderen gekühlten Getränk,

Mit welcher Bibelstelle können Sie sich am besten identifizieren?

Puh, EINE Stelle zu nennen, ist schwer. Neben den Passionserzählungen liegt mir aber vor allem die Stelle am Herzen, wo Gott Elija im sanften, leisen Säuseln aufsucht (ca. 1 Kön 19 11ff.). Sie erinnert mich – gerade bei der Arbeit in der Klinik – daran, auf die kleinen Dinge zu achten.

Wer ist Ihr Lieblingsheiliger im Kirchenjahr?

Mein Namenspatron, der Hl. Philipp Neri! Er hat gleichzeitig mit dem Heiligen Ignatius von Loyola in Rom gewirkt: Während Ignatius eher strukturiert, gewissenhaft und streng gewesen sein soll, war Philipp Neri wohl eher ein humorvoller, ausgelassener und spontaner Geselle. Das ist mir sympathisch – aber zugegebenermaßen entdeckte ich auch ignatianische Züge bei mir...☺

Bitte führen Sie den Satz fort:

Ich glaube an Gott weil....

ich glaube, dass jemand hinter all den Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhängen steckt, die wir Menschen in der Welt entdecken können.

Ich glaube an Jesus Christus weil....

wenn sich Gott in der Welt zeigt, dann so wie in Jesus: als Person, die bereit ist, aus Liebe, Mitgefühl und Solidarität bis zum Äußersten zu ge-

hen.

Ich glaube an den Heiligen Geist, weil...

ich Menschen kennen lernen durfte, die aus ihrem Glauben heraus auf eine ganz selbstverständliche Weise einen großartigen Einsatz zeigen.

Ich glaube an ein ewiges Leben, weil...

unter anderem Momente wie das hoffnungsvolle Singen des Glorias in der Osternacht und Menschen, die nach einem längeren Ringen auf ihrem letzten Weg ruhig werden und wie getragen wirken, mir den Eindruck vermitteln: Da gibt es etwas, das meinen menschlichen Horizont übersteigt.

Lieber Herr Geisen, vielen Dank für das Interview!

M. Voderholzer

EINLADUNG ZUR MITGLIEDERVERSAMMLUNG des Arbeitskreises für Entwicklungshilfe und Mission e.V.

Die Versammlung findet am Dienstag, 23.10.2021 um 19:00 Uhr in St.Dominicus statt.

Tagesordnung

1. Annahme der Tagesordnung und des Protokolls vom 31.03.2021
2. Bericht des Vorstandes (Frau Pelz)

3. Zwischenbericht zum Kassenstand (Frau Mus)

4. Information zum derzeitigen Projekt und Vorstellung neuer Projekte mit Wahl für ein neues Projekt.

5. Bestimmung eines Wahlleiters oder einer Wahlleiterin

6. Wahlvorschläge für den Vorstand

7. Entlastung des Vorstandes.

8. Neuwahlen des Vorstandes

9. Namensänderung des Vereins

10. Termine

11. Verschiedenes

Berlin, 8.10.2021

Gudrun Pelz 1.Vorsitzende

Ich hoffe aufgrund der wichtigen Entscheidungen auf eine zahlreiche Teilnahme.

Die Sitzung ist öffentlich.

Gleichzeitig möchten wir uns auf diesem Wege bei allen Spendern bedanken. Die Kollekte für die "Tigerwitwen" hat zusammen von allen drei Gemeinden 537,63 € ergeben. Damit haben Sie dazu beigetragen, dass wir das Projekt noch in diesem Jahr beenden können und uns einem neuen Projekt zuwenden können.

Ein herzliches Vergelt's Gott. G.P.

Auf dem Weg zur Krippe ...



Ganz herzlich lade ich zu einem Besinnungstag am Samstag vor dem 1. Advent, dem 27.11., ein. Im Rückblick, auf das, was die Einzelnen geprägt hat, wo wir jetzt stehen und was vor uns liegt,

wollen wir in Stille, im Austausch und im Gottesdienst einen Einstieg in diese durch wunderschöne Gebräuche und durch viele Vorbilder geprägte Zeit finden.

Programm:

- ab 9.30 Uhr: Eintreffen am Pfarrhaus in Bruder Klaus zum Stehkafee
- 10 Uhr: Einstieg und 1. Impuls und Zeit der Stille
- 2. Impuls und Gespräch
- stärkende Mittagssuppe
- 3. Impuls und Austausch
- gegen 15 Uhr gemeinsame Eucharistiefeier.

Bitte nehmen Sie sich für eine durchgehende Teilnahme Zeit, eine Anmeldung (auf dem üblichen elektronischen Weg, ggf. über das Pfarrbüro) ist bis zum 25.11. erforderlich. Es gelten die dann aktuellen Corona-Regeln. Ich freue mich auf Ihr Kommen!

Msgr. Ulrich Bonin, Pfarrvikar

„Wir bewegen uns, damit sie viel Größeres bewegen können...“

Bei bestem Wetter trafen sich am 2. Oktober knapp 100 Läufer, überwiegend Kinder, aber auch junggebliebene Erwachsene mit ihren Familien im Priesterseminar Redemptoris Mater in Berlin Biesdorf, um für die angehenden Priester von Morgen Spendengelder zu erlaufen.

Ein Team aus Ehrenamtlichen, welches das zum großen Teil aus Spenden finanzierte Diözesanseminar bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt, organisierte den Sponsorenlauf und sorgte auch für Bratwurst, Kinderprogramm und Bonbonregen vom Hausdach. Da das Redemptoris Mater verschiedene Verbindungen mit Bruder Klaus unterhält, kamen auch viele junge Familien aus dem Pfarrgebiet Hl. Edith Stein. Nach einem Gebet vom Regens und einem fröhlichen Aufwärmprogramm durch die Seminaristen joggten die Läufer je nach Alter entweder mehrfach die 2,5 km langen Runden um das Seminar oder öfter die kleine Runde von 400m innerhalb des wunderschönen Seminargrundstücks. An einer festen Station wurde die Anzahl der Runden vermerkt und große und kleine Läufer konnten sich mit Wasser, Traubenzucker und Banane stärken, um zur nächsten Runde durchzustarten. Insgesamt 592 km wurden so erlaufen, die mit unterschiedlichen Spendenbeträ-



gen von privaten Sponsoren ausbezahlt werden. Der kleinste Teilnehmer, der das Seminar mit seinem Lauf unterstützte, war knapp 2 Jahre alt und der Älteste 58. Auch die tollen Preise, die es zu gewinnen gab, steigerten bei allen Teilnehmern die Motivation: Neben Hula - Hoop - Reifen, Hoodies, Fitnessuhren und Kinogutscheinen konnte man auch Events rund um das Seminarleben, wie beispielsweise eine Familien-Eisparty mit dem Vizeregens oder ein Candle-Light Dinner, das das Seminar aus-

richtet, gewinnen. Denn nach der langen Corona-Pause sollte dieser Tag in besonderem Maße wieder ein unbeschwertes Fest für die Kinder, Familien, Seminaristen und Nachbarn sein. Viele erwähnten beim Abschied ausdrücklich, dass sie es trotz Corona und 3G Regeln so sehr genossen haben, einfach wieder mit anderen Menschen zusammen sein zu können - und dann auch noch für einen guten Zweck!

Text und Foto Madeleine Hell



Die Firmbewerber*innen treffen sich zu Festen Stunden, Seminaren, Aktivitäten und bei den Hl. Messen.

Alle Seminare und gemeinsamen Stunden findest du auf der Homepage im Downloadbereich www.heiligeedithstein.de

Du möchtest gefirmt werden? Du bist 15 Jahre alt oder älter? Sei herzlich willkommen!

Vereinbare einen Termin mit dem Pastoralreferenten. Sei willkommen. Du erhältst auch das Firmbuch oder du kannst es dir auch downloaden. Die Leitung hat Pastoralreferent Falk Schaberick mit einem Team von FirmbegleiterInnen.

Feste Stunden im November:

Do, 04.11.21, 19.00 Uhr, „Evensong“ in der Kirche St. Dominicus

Mi, 17.11.21, 19.00 Uhr, „Zeit & Ewigkeit“, St. Joseph

Mi, 24.11.21, 19.00 Uhr, „Gott?“, Bruder Klaus

Individuelles Seminar:

Individuelle Seminare werden bei den Festen Stunden abgesprochen. Die Corona Regeln geben uns hier Vorgaben zu TN Zahl usw.

Relevante Aktivitäten z.B.:

Botendienste für Senioren sind möglich.

Mitwirkung bei Gottesdiensten erfragen (Fürbitten/Lesung).

Fahrten: Kurzfristig wird eine Gruppenleiterschulung (JULEICA) geplant.

12.-14.11 im Pater Englert Haus, 26.-28.11.21 in Hirschluch.

Info und Anmeldung bei Falk Schaberick

Messe:

Selbstverständlich wird für dich die hl. Messe am Sonntag

INFO/Anmeldung: PR Falk Schaberick: [falk.schaberick\[at\]erzbistumberlin.de](mailto:falk.schaberick[at]erzbistumberlin.de), 030/66790135

Nächster Firmtermin: Samstag 20. November 18 Uhr St. Dominicus. Bitte begleiten Sie die Firmlinge mit ihrem Gebet.



juleica
jugendleiter | in card

Juleica-Schulung

Du willst Dich in der Kinder- und Jugendarbeit engagieren, bist zwischen 15 und 27 Jahre alt und möchtest wissen, wie man eine Gruppe leitet, welche Phasen eine Gruppe durchläuft, was Kinder und Jugendliche brauchen und wie man sich bei Konfliktsituationen verhält? Antworten hierauf und Methoden, Tipps und Übungen erfährst Du in der Gruppenleiterschulung.

Wann? - An zwei Wochenenden: 12.-14- Nov. & 26.-28- Nov

**Wo? - 1 WE in Lehnin bei Brandenburg &
2 WE in Hirschluch bei Strokow**

Wieviel? - 50 € für beide Wochenenden

Die Schulung findet in Kooperation mit **okaJ Berlin** statt.

Kontakt:
falk.schaberick@erzbistumberlin.de



Auflösung und Neuregelung des Dekanatsjugendkontos

Wer von Ihnen hat in den letzten Jahrzehnten nicht mit dem Dekanatsjugendkonto zu tun gehabt oder Veranstaltungen besucht, die davon bezahlt wurden? Eine ganze Reihe Generationen von Jugendlichen.

Am 6. Oktober haben drei Jugendvertreter die Barkasse und das Konto abgerechnet (dabei ging es nur um kleine Beträge).

Nun wird das Konto aufgelöst und auf Nord- und Südneukölln aufgeteilt. Es handelt sich um eine Vorgabe vom EBO.

Schon 2019 hatten die Jugendlichen



der heutigen Pfarrei einen neuen Jugendverband OKAJ (Offene katholische aktive Jugend) gegründet. Die Kasse wurde schon mal mit den neuen Stickers versehen und wird hoffentlich bald mit dem alten Guthaben gefüllt den Jugendlichen zur Verfügung stehen.

Text und Foto: Falk Schaberick

Seniorentanz

so vielfältig wie keiner !

Wir tanzen nach Musik aus aller Welt im Kreis, Paartänze, Squares, Block-Kontra- und Gassentänze und Rounds.

Tanzen macht Spaß und ist gleichzeitig ein Training von Kopf bis Fuß. Es trainiert nicht nur die Muskeln sondern auch die „Grauen Zellen“. Tanzen schult Koordination, Reaktion und Orientierung. Der Seniorentanz wurde entwickelt, um allein stehenden älteren Menschen das Tanzen in geselliger Runde zu ermöglichen.

Jede/Jeder kann mitmachen beim Seniorentanz. Eine Partnerin oder Partner muss nicht mitgebracht werden, und es gibt auch keine Kleiderordnung.

Wir treffen uns jeden Mittwoch von 10:00 bis 11:30 Uhr im Pfarrsaal der St. Joseph Kirche in Berlin Rudow. Schnuppern sie herein und beleben Sie Körper, Geist und Seele beim Seniorentanz.

Tanzleiterin

Gabriele Spangenberg

Guttempler

Es ist keine Schande suchtkrank zu sein!



Es ist jedoch eine Schande nichts da-

gegen zu tun!

Wir GUTTEMLER bieten ehrenamtliche Hilfe an für eine suchtfreie Lebensgestaltung ohne Alkohol und Tabletten.

Guttempler- Gemeinschaft „ Alt - Rudow “

Donnerstag : Kontaktgespräche ab 18:00 Uhr

Gäste, auch mit Kindern, sind herzlich willkommen !!

Info :Telefon:0170-832 37 37 / 0177-351 60 49

Choralschola Bruder Klaus

RBCKS Antiphona ad introitum VIII
Sap. 1, 7; Ps. 67

SPI-RI-TUS DÓ-mi-ni • replé-vit orbem ter-rá-rum, al-le-lú-ia : et hoc quod cón-tinet ómni-a, sci-é-nti-am habet vo-cis, alle-lú-ia, ál-le-lú-ia, alle-lú-ia.

The image shows a musical score for a Gregorian chant. It features a large initial 'S' and Latin lyrics written below the musical notation. The score includes various musical symbols such as clefs, notes, rests, and accidentals. There are also some handwritten annotations in red ink on the score.

Graduale Triplex (Introitus am Pfingstsonntag)

Wäre die Corona-Pandemie nicht über uns hereingebrochen, hätte die Choralschola Bruder Klaus im Januar dieses Jahres ihr 25-jähriges Bestehen gefeiert. 1996 gründete sich die

- damals wie heute - aus fünf Sängern bestehende Choralschola. Zwar hat sich die Besetzung unserer Schola in den 25 Jahren immer wieder verändert und verjüngt. Unverändert groß ist jedoch bei allen Sängern die Begeisterung für den gregorianischen Choral, jene aus dem 8. Jahrhundert überlieferten einstimmigen, lateinischen Gesänge der Kirche.

Der gregorianische Choral gilt als das gesungene Wort Gottes und hat in der Liturgie der Kirche, aber auch für die kirchenmusikalische Vielfalt in unserer Gemeinde einen besonderen Stellenwert. Viele Menschen erleben die ruhig fließenden Choralgesänge mit ihrer ganz eigenen Ausdruckstärke und religiösen Tiefe gerade heute auch als Ruhepunkt in der Hektik unserer Zeit.

Nach 18-monatiger, coronabedingter Zwangspause hat die Choralschola Ende September endlich wieder mit ihren projektbezogenen Proben begonnen. Aktuell bereiten wir uns auf die musikalische Gestaltung des Requiems am Gedenktag Allerseelen vor. Da die Gregorianik im Laufe der Jahrhunderte schon ganz andere Krisen und Pandemien überstanden hat, sind wir zuversichtlich, dass künftig - wie in Zeiten vor Corona - wieder regelmäßig einmal im Quartal die altherwürdigen Ordinarius- und

Propriumsgesänge des gregorianischen Chorals in unserer Kirche erklingen werden.

Matthias Görg, Kirchenmusiker der Gemeinde Bruder Klaus

Vokalkreis Bruder Klaus



Auch die Sängerinnen und Sänger des Vokalkreises Bruder Klaus hätten sich nicht träumen lassen, dass Chorsingen einmal zu den gefährlichsten Hobbys weltweit zählen könnte. Im März 2020, als auch unsere Kirchen wegen der Corona-Pandemie geschlossen werden mussten, wurden wir über Nacht eines Besseren belehrt ... Davor hatte der Vokalkreis,

der sich im Januar 2015 aus 14 Sängerinnen und Sängern in unserer Gemeinde gegründet hatte, zahlreiche Gottesdienste in Bruder Klaus musikalisch mitgestaltet. Stets darauf bedacht, die Chorliteratur den musikalischen und stimmlichen Möglichkeiten der kleinen Chorgruppe angemessen auszuwählen, hat sich der Vokalkreis in den gut 5 Jahren, die uns vor Ausbruch der COVID-19-Pandemie geblieben waren, ein vielfältiges Repertoire erarbeitet. Es reicht von einstimmigen deutschen Liturgiegesängen und mehrstimmigen „Chorklassikern“ von H. Schütz, F. Mendelssohn Bartholdy, H. Distler u. a. über Taizé-Gesänge bis hin zu zeitgenössischen Chorsätzen zum Gotteslob und aus dem Bereich des Neuen Geistlichen Liedes. Der Vokalkreis sieht es - neben der eigenen Freude am Singen - als seine Aufgabe an, durch den Gesang der Verkündigung zu dienen und unterstützend oder stellvertretend für die Gemeinde deren tätige Teilnahme am Gottesdienst zu fördern.

Aufgrund der mittlerweile gelockerten Corona-Bestimmungen der zuständigen Senatsverwaltung von Berlin, die das Chorsingen ohne Maske und die Reduzierung bislang geltender Mindestabstände erlauben, sofern alle Beteiligten die 2-G-Regel erfüllen, wird der Vokalkreis ab dem

15. November wieder zu seinen wöchentlichen Proben zusammenkommen.

Die Wiederaufnahme der Proben montags in der Zeit von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr in der Gemeinde Bruder Klaus ist auch eine gute Gelegenheit für sangesfreudige „Neueinsteiger“. Interessierte Sängerinnen und Sänger, die Lust haben, im Vorkreis mitzusingen, sind herzlich dazu eingeladen. Voraussetzung für eine Probenteilnahme ist die Erfüllung der 2-G-Regel, d. h. alle Beteiligten müssen vollständig geimpft oder genesen sein. Gern können Interessierte zu einem spontanen Probenbesuch dazu kommen. Es besteht aber auch die Möglichkeit, mich vorab sonntags nach der Hl. Messe oder telefonisch unter 030/7043158 zu kontaktieren.

Besonders würden wir uns über Neuzugänge von Sopranstimmen freuen.

*Matthias Görg, Kirchenmusiker der
Gemeinde Bruder Klaus*

... aus der Küche St. Dominicus

Die Küche St. Dominicus bietet zu Weihnachten fertig gebratene Gänse mit fruchtiger Orangensauce, Rotkohl mit Preiselbeeren und frischen Kartoffelklößen an.



Sie erhalten ein wunderbares Menü:

1 Gans (ca. 4500gr) für 4 Personen mit Beilagen 100,00€

1 Gänsekeule (ca. 350gr) mit Beilagen 25,50€

1 Gänsebrust (ca. 400gr) mit Beilagen 27,50€

Sie erhalten pro Portion an Beilagen 250ml fruchtige Orangensauce, 200gr Rotkohl mit Preiselbeeren und 3 Kartoffelklöße a 60gr und es liegt ein Zubereitungshinweis bei.

Ihre Bestellungen können bis 21.12.2021 per Mail an koch@st-dominicus.de bzw. telefonisch unter 030/667901-29 abgegeben werden. Bestellungen bis 15.11.2021 erfreuen sich eines 10%-Rabattes. Abholung und Bezahlung am 23.12.2021 in der Küche St. Dominicus in der Zeit von 10-13 Uhr

*Dirk Lessing
Küchenleiter*

Gesichter unserer Pfarrei

Unter diesem Motto wollen wir in dieser und in den nächsten Ausgaben der Pfarrbriefe Menschen aus unserer Pfarrei vorstellen, die, oft still und im verborgenen, Aufgaben in der Gemeinde verrichten. Sie wirken wie das Zusammenspiel von vielen Zahnradchen. Ihr stetiges Engagement erhält unsere Gemeinden am Leben. Danke auch an die, die wir vielleicht unabsichtlich vergessen und die sich in der Pfarrei ehrenamtlich einsetzen!



Bild Pixabay freie Verwendung

Dorota Lies



Sie besetzt im Wechsel mit Brigitta Meyer das Kontaktbüro St. Joseph. Erst hauptamtlich und jetzt ehren-

amtlich hält sie die bürokratischen aber auch die unbürokratischen Fäden in der Hand.

Danke Dorota, dass du dein Wissen und Können der Gemeinde zur Verfügung stellst.

Brigitta Meyer



Sie besetzt im Wechsel mit Dorota Lies das Kontaktbüro St. Joseph. Die Organisation der Kirchenreinigung liegt seit vielen Jahren in ihren Händen.

Danke liebe Brigitta!

An dieser Stelle danken wir auch allen, die bei der Kirchenreinigung mit-helfen und hier nicht namentlich erwähnt sind. Es sind viele fleißige Hände, die unsere Kirche regelmäßig reinigen.

Text und Bilder

Rudi Josbächer

Dienst als Ordner in Bruder Klaus



Andreas von Tein, Familienvater von drei Kindern, aus Bruder Klaus versieht einen neuartigen Dienst in der Gemeinde, der hoffentlich bald wieder überflüssig wird, aber im Moment das Feiern der Heiligen Messe ermöglicht:

„Zugegeben, war es nicht leicht, diesen Dienst als Ordner zu den Gottesdiensten anzunehmen, der durch die Pandemie notwendig geworden ist. Zuvor wäre es unvorstellbar gewesen, die Teilnehmer eines Gottesdienstes zu `kontrollieren`, deren Adressen zu erfragen, auf die Maskenpflicht hinzuweisen, im schlimmsten Fall – und hier blutet mir wirklich das Herz – jemandem den Zugang zur Heiligen Messe zu verwehren, weil die vom Gesetzgeber vorgegebenen Kapazitäten erschöpft sind. Dennoch übernehme ich diesen Dienst immer wieder gern, denn so habe ich die Gelegenheit, die Ge-

meinde besser kennenzulernen, und bisher stieß ich immer auf Verständnis, wenn ich auch beim wiederholten Mal den einen oder anderen nach dem Namen fragen muss...“

Wir sind die Familie Swiontek Brzezinski, vor 3 Jahren wurden wir von unserer Gemeindeferentin Christina Brath ins Team der ehrenamtlichen Küster von St. Dominicus geholt und gut aufgenommen. Seitdem führen wir den Dienst im Wechsel mit den anderen Küstern der Gemeinde aus. Ebenso werden wir dieses Jahr zum 3. Mal beim Tagescafé für Bedürftige ehrenamtlich mithelfen und unterstützen diese wichtige Aufgabe. Wir freuen uns, im Dienst für die Gemeinschaft aktiv sein zu dürfen.



Red Wednesday

Der Heilige Geist weht, wo er will, auch in einer Redaktionssitzung. Als wir zuletzt vollzählig versammelt über der Novemбераusgabe brühten, kam das Gespräch auch auf den sogenannten „Red Wednesday“, den das Hilfswerk KIRCHE IN NOT weltweit eingeführt hat, um auf das



Schicksal verfolgter Christen aufmerksam zu machen. Dabei werden aus Solidarität Gebäude rot beleuchtet und Gebetszeiten organisiert. Zunächst meinten wir Redaktionsmitglieder, dass es gut sei, darüber zu berichten, aber gleich hieß es,

„Wenn wir schon darüber berichten, sollten wir auch mitmachen!“ Ein Funke des Heiligen Geistes war übersprungen, Augen leuchteten und schnell ging es ins Detail. Wie beleuchten? Wer organisiert die Andacht? Und so weiter.

Langer Rede kurzer Sinn: Jetzt beleuchten alle drei Gemeinden am Red Wednesday, den 24. November die Kirche rot – sei es von außen oder von innen und halten eine Andacht im Gedenken an unsere verfolgten Brüder und Schwestern auf der ganzen Welt: in St. Dominicus und in Bruder Klaus um 18.00 Uhr, in St. Joseph um 18.30.

Zum Hintergrund:

Seit sechs Jahren gibt es diese Solidaritätsaktion für die verfolgten Christen. Zum Auftakt erstrahlte 2015 die Christusstatue in Rio de Janeiro in Rot. Der Trevibrunnen in Rom, Sacré



Coeur in Paris, und auch das britische Parlamentsgebäude und Westminster Abbey folgten. Spektakulär war es, als vor drei Jahren das Kolosseum rot aufflammte! Jetzt nimmt die Aktion auch in Deutschland Fahrt auf: Pfarreien, Gebetsgruppen und Privathaushalte machen auf die vielen Christen, die um des christlichen Glaubens willen verfolgt werden, aufmerksam und beten für die Glaubensbrüder, deren Zeugnis auch uns viel gibt.

Termin ist jeweils der letzte Mittwoch im November. Rot steht für das Blut, das viele Christen wegen ihres Glaubens vergossen haben. Papst Franziskus hat gesagt, dass „das 3. Jahrtausend mehr Märtyrer zählt, als das 3. Jahrhundert“, also der Zeit der großen Christenverfolgung durch die Römer. Während der christliche Glaube und damit auch

die gesellschaftliche Rolle von uns Christen in Mitteleuropa sinkt, nehmen heute anderswo Christen für ihren Glauben viele Gefahren auf sich. Diskriminierung, Bedrohung und Verfolgung gibt es in rund 62 Staaten, in denen die freie Religionsausübung eingeschränkt oder brutal verhindert wird. In diesen Ländern leben fast zwei Drittel der Weltbevölkerung. Diese Diskriminierung trifft Angehörige aller Religionen. Die Gründe der Verfolgung sind vielfältig: beispielsweise wird nur eine bestimmte Religion als staatstragend gesehen, (wie in einigen arabischen Staaten oder in Indien), oder Religion passt generell nicht zur Staatsideologie (wie in China und Nordkorea) oder Religion wird als Deckmantel für wirtschaftliche Interessen instrumentalisiert (wie in Afrika). Christen haben in diesen Ländern als kleine Minderheit keine politischen Fürsprecher und gelten wegen ihrer weltkirchlichen Ausrichtung als besonders verdächtig. „Ihr werdet um meines Namens willen von allen gehasst werden“, sagt Jesus im Lukasevangelium. Das ist nicht Vergangenheit. Es ist Gegenwart. Christen legen weltweit Zeugnis ab, manche tun dies bis in den Tod hinein.

Wir als Pfarrei Edith Stein versammeln uns, um für sie zu beten!

*Das Redaktionsteam,
Textquelle: Kirche in Not*



Ökumenische Friedensdekade 2021



Auch in diesem Jahr wollen wir wieder in geschwisterlicher Verbundenheit mit den

Gemeinden Dreieinigkeit und Heilige Edith Stein die Ökumenische Friedensdekade in der Martin-Luther-King-Kirche feiern. Das diesjährige Thema lautet „Reichweite Frieden“. Das Motto erschließt sich nicht sofort, vielmehr mag es den einen oder die andere zunächst irritieren. Und das ist mit dem Motto auch beabsichtigt; es soll zum Nachdenken anregen. Es spielt mit den drei Worten Reich – Weite – Frieden und nutzt zudem einen Begriff, der aus den Natur- und empirischen Sozialwissenschaften bekannt ist: Reichweite. Das Reich Gottes steht im Kontrast zu dem, was wir oftmals als Ergebnis des menschlichen Handelns erleben müssen. Und zugleich ist der Frieden Gottes trotz bewaffneter Gewalt, Ungerechtigkeit, Rassismus und Zerstörung der natürlichen Umwelt bereits Realität und weltweit zu finden und aufzuspüren – wie im Himmel, so auf Erden, im Kleinen wie im Großen. Und es braucht uns und alle anderen Menschen guten Willens, damit der Frieden an (Reich-)Weite

gewinnt.

Am 7. November beginnen wir mit dem Eröffnungsgottesdienst um 11 Uhr in der Martin-Luther-King-Kirche. Danach findet an jedem Werktag um 18 Uhr eine Andacht statt. Den Abschluss feiern wir am 17. November um 18 Uhr im Gottesdienst zum Buß- und Betttag.

Am Mittwoch, dem 10. November, wollen wir im Anschluß an die Andacht zusammen den Film Rafaël schauen. Der niederländische Regisseur Ben Sombogaart verfilmte die auf wahren Begebenheiten beruhende Geschichte nach dem Roman Rafaël – Eine Liebesgeschichte von Christine Otten. Sie lieben sich, sie sind verheiratet, sie bekommen ein Kind. Es könnte alles selbstverständlich sein, wären da nicht die politischen Umstände, die dem gemeinsamen Familienglück in die Quere kommen. Der Film handelt von dem tunesier Nazir und seiner niederländischen Frau Kimmy. Der Ausbruch des arabischen Frühlings überrascht die beiden. Sie können nicht gemeinsam ausreisen, weil Nazir kein Visum hat und die Heiratspapiere durch einen Fehler nicht registriert wurden.

Mit einer zu den Andachten ausliegenden Unterschriftenliste wollen wir uns an der „Zachäus-Kampagne“,

einer von zahlreichen ökumenischen Partnern (Ökumenischer Rat der Kirchen, Lutherischer Weltbund, Weltgemeinschaft Reformierte Kirchen und Weltmissionsrat) gemeinsam getragenen weltweiten Kampagne, die sich unter Bezugnahme auf die biblische Geschichte des Zöllners Zachäus (Lukas 19,1-10) für soziale und ökologische Steuergerechtigkeit einsetzt, beteiligen. Die Kampagne befasst sich vor allem mit der zunehmenden Ungleichheit innerhalb wie zwischen Staaten sowie der Klimakrise und ihren Folgen insbesondere für den globalen Süden. Sie zielt darauf ab, innerhalb der Kirchen und ihrer Gemeinden das Bewusstsein für ein gerechtes internationales Steuersystem zu stärken und ruft dazu auf, selbst politisch aktiv zu werden.

Sie sind herzlich eingeladen, mit uns über den Frieden nachzudenken und an der Ökumenischen Friedensdekade teilzunehmen.

Ulrike Fischer und Team

Dankeschön liebe Kinder und Eltern der Katholischen Kindertagesstätte St. Dominicus!

Am 22. September haben 9 Kinder und 3 Erzieherinnen aus der Katholischen Kindertagesstätte St. Dominicus



die Dreieinigkeitskirche besucht, und sie hatten einiges im Gepäck! Sieben große Kisten mit Lebensmitteln und Dingen, die Menschen brauchen, um gesund zu bleiben, zum Beispiel Zahnbürsten, Seife und Zahncreme (das alles wurde von einem Papa mit dem Auto gebracht). ... und sogar in den kleinen Rucksäcken, die die Kinder die ganze Lipschitzallee heruntergetragen haben, waren Kartoffeln, Äpfel, Kekse, Nudeln und noch vieles mehr.



Danke natürlich auch an die Kita- und Hortleitung, dass Sie

alles organisiert haben und so die Arbeit von *Laib & Seele* unterstützen!

Text und Fotos Brenda Sorg

Zusammenfassung der GR-Sitzung von St. Joseph am 05.10.2021

Ich möchte Ihnen einen groben Überblick über die Themen der letzten GR-Sitzung von St. Joseph geben: Zunächst blickten wir zurück auf unser Kirchweihfest am 19. September 2021. Es waren ca. 170 Personen gekommen, die trotz der Einschränkungen durch Corona bei Grillwürstchen mitfeierten. Der Spielplatz der Kita und die Schwungtücher auf dem Parkplatz wurden rege genutzt.

Ob das St. Martinsfest wieder zusammen mit der evangelischen Gemeinde veranstaltet werden kann, ist gerade in Klärung. Notfalls gibt es das Lagerfeuer auf unserem Kirchengrundstück.

Auch in diesem Jahr wird es wieder die Möglichkeit geben, Adventskränze im Pfarrsaal zu binden (21.11. nach der 11 Uhr-Messe) und zur Adventszeit finden jeden Dienstag um 6.30 Uhr Roratemessen statt.

Unsere Gemeinde braucht dringend weitere Ehrenamtliche, die den Lektorendienst übernehmen wollen oder als Gottesdienstbeauftragte mitmachen wollen.

Vor einiger Zeit fand im Wechsel mit der Dorfkirche das ökumenische Tai-zé-Gebet in unserer Kirche statt. Nun soll das ökumenische Friedensgebet ab Januar die Nachfolge antreten.

Diesmal wird auch der islamische Verband vom interreligiösen Stamm-

tisch teilnehmen.

Nächstes Jahr sollen die Arbeiten zur Umgestaltung des Außengeländes unserer Kirche beginnen. Der Bauausschuss des Kirchenvorstands erkundigte sich bei uns, welche Vorschläge der Gemeinderat für die Gestaltung hat bzw. welche Ideen des Bauausschusses übernommen werden sollen.

Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am 16. November 2021 statt.

A. Margraf

Gemeinderatsitzung in St. Dominicus

Am 22.09.2021 fand die 7. Sitzung des Gemeinderates in den Räumen von Sankt Dominicus statt.

Einige Mitglieder des GRs inklusive des Pfarrers waren bereits seit 18.00 Uhr in Dominicus anwesend, um der Übergabe der Aufgaben und des geistigen Know-Hows von unserer Gemeindereferentin Christina Brath zu lauschen.

Nach einem kurzen geistlichen Impuls, gestaltet von Frau Bernsen, begannen wir die Sitzung.

Der erste ordentliche Tagesordnungspunkt gehörte Frau Bünner. Sie berichtete über die Abschiedsgeschenke der Gemeinde für Frau Braths jahrzehntelanges Engagement

und Wirken in St. Dominicus. Danach erklärte sie ihr Ausscheiden aus dem GR, da sie in Zukunft die Aufgaben der Hauptansprechpartnerin für die Erstkommunionkurse übernehmen wird.

Wir bedanken uns als GR von St. Dominicus bei Frau Bünner für ihre Arbeit in unserem Gremium und wünschen ihr Gottes Segen bei der kommenden Aufgabe.

Als nächster Punkt auf der Tagesordnung stand die Vorbereitung des Erntedank- und zugleich auch Abschiedsgottesdienstes am 26.09.2021.

An diesem Sonntag werden unserer langjähriger Kirchenmusiker Stefan Flügel und unsere Gemeindefereentin Christina Brath verabschiedet. Zu Beginn des Open Air-Gottesdienstes wird unser neuer Kirchenmusiker Hr. Wünschel willkommen geheißen.

Als 3. großer TOP wurde über Lösungsvorschläge für 2 Sonntagsmessen diskutiert. Wir wollen damit auf die eine überfüllte Sonntagsmesse reagieren und allen Gemeindegliedern die Chance auf einen Gottesdienst am Sonntag bieten. Da es trotz vieler Vorschläge nicht die Patentlösung gab, wurde dieser TOP auf die nächste Sitzung vertagt.

Als letzter Punkt berichtete Frau Bernsen noch kurz über die Anträge aus der Gemeinde an den Bau- und Förderverein.

Da bei vielen, die schon seit Stunden

anwesend waren, die Konzentration nachließ und sich Ermüdung und Erschöpfung breit machten, wurden alle restlichen TOPs auf die nächste Sitzung vertagt.

Wir beschlossen den Abend mit einem Gebet.

Es berichtete

Jens Baumgärtel

Es weihnachtet bald...

Rudower Heimatverein e.V.
101. Ausstellung

Krippenweg um die ganze Welt
27. November bis 19. Dezember 2021
Eröffnung : Sonnabend 27. November 2021 um 11⁰⁰ Uhr

Germany, USA, Japan, Brazil, Turkey, Greece, India, Norway, Canada, Denmark

In der "Alten Dorfschule"
12355 Berlin, Alt-Rudow 60
Sonnabend und Sonntag von 10 - 16 Uhr
Eintritt frei, jede Spende ist willkommen
Bitte Corona-Infos beachten !!!

Bankverbindung : Berliner Volksbank - IBAN DE22 1009 0000 3825 0760 09
BYG U7-Bhf. Rudow, Bus X7, X71, 162, 171, 172, 260, 271, 371, 372, 744

Eucharistiefiern der Neokatechumenalen Gemeinschaften

Wegen der aktuellen Corona-Schutzmaßnahmen werden die Liturgien bis auf Weiteres zu folgenden Zeiten gefeiert:

1. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So, 20.00 Uhr
2. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, So, 18.00 Uhr
3. Gemeinschaft, Kirche St. Joseph, Sa, 20.30 Uhr
4. Gemeinschaft, Kirche Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr
5. Gemeinschaft, Großer Pfarrsaal Bruder Klaus, Sa, 20.30 Uhr

Gottesdienste in Senioreneinrichtungen

Seniorenresidenz Alt Britz 23-27, So, 28.11., 9.30 Uhr

Casa Reha, Waltersdorfer Chaussee 160, Fr, 26.11., 15.30 Uhr

Hermann-Radtke-Haus und H. Simeon, Buckower Damm 31, Do, 04.11., 15.30 Uhr

Katharinenhof, Britzer Damm 140, Di, 09.11., 15.30 Uhr

Haus Britz, Vivantes Hauptstadtpflege, Buschkrugallee 139, 22.11., 16.00 Uhr

Frauen I, St. Dominicus, Lichtenbergsaal, Mi 03.11. und 17.11., 10.00 Uhr

Frauen II, UG St. Dominicus, Mi, 10.11. und 24.11., 10.00 Uhr

Frauen III, St. Dominicus, Do, 04.11. und Do, 18.11., 18.00 Uhr

Seniorenkulturkreis, St. Dominicus, Do, 04.11. 15.00 Uhr u. 17:00 Uhr, UG Kirche

Beichtgelegenheit:

St. Dominicus: jeden Freitag nach der Hl. Messe, ab 18.45 Uhr

Bruder Klaus: jeden Freitag vor der Hl. Messe, ab 17.15 Uhr

St. Joseph: jeden Samstag vor der Vorabendmesse, ab 17.00 Uhr

Rosenkranz in St. Joseph

Jeden 3. Montag im Monat nach der hl. Messe in der Meinung der Gemeinde

Eucharistische Anbetung in Bruder Klaus: jeden 3. Samstag im Monat um 17.00 Uhr

Treffen des Frauenkreises in St. Joseph

jeden 1. Dienstag im Monat. Wir beginnen mit dem Gottesdienst um 9.00 h. Neuzugang jederzeit herzlich willkommen—Fr. Grätz

Rosenkranz in St. Dominicus

jeden Montag um 12.00 Uhr, bis 13.00 Uhr offene Kirche.

Offenes Seniorencafé mit Predigtgespräch in St. Dominicus

Jeden 3. Donnerstag, 15.00 Uhr

Kurz notiert

- **Liebe Seniorinnen und Senioren in St. Joseph,**
in diesem Monat treffen wir uns am Donnerstag, den **25. November 2021** um 15.00 Uhr im Pfarrsaal zu Kaffee und Kuchen.
Herr Hans Neumann hält einen Dia-Vortrag: „Mit dem Fahrrad durch Argentinien“ - Ihre Annemarie Spieker
- am 11. November feiern wir in St. Joseph, wie immer um 17.00 Uhr einen kleinen Gottesdienst anlässlich des St. Martinfestes
- **Seniorenrat der Pfarrei.** Der Seniorenrat der Pfarrei trifft sich in kleinerer Runde am Mittwoch, 24.11. 2021 um 10:30 Uhr in St. Dominicus im UG der Kirche / Lichtenbergsaal. Wir wollen Rückschau halten und für die Zukunft planen—H. Bernsen

Mo 01.11.	Allerheiligen, Hochfest		
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Di 02.11.	Allerselen		
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Mi 03.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 04.11.	Hl. Karl Borromäus, Bischof von Mailand		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Fr 05.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

32. Sonntag im Jahreskreis

Sa 06.11.	Jahrestag der Weihe der Kathedrale, Fest		
	14.00 Uhr	Gräbersegnung—Friedhof Koppelweg	
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus

So 07.11.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	15.00 Uhr	Gräbersegnung—Friedhof Ostburger Weg	

Mo 08.11.	Alle Märtyrer des Erzbistums		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Di 09.11.	Weihe der Lateranbasilika, Fest		
	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus

Mi 10.11.	Hl. Leo der Große, Papst, Kirchenlehrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Do 11.11.	Hl. Martin, Bischof von Tours		
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	14.00 Uhr	Hl. Messe besonders mit den Senioren	Br. Klaus
	17.00 Uhr	St. Martin Gottesdienst f.Kinder (vor der Kirche)	St. Joseph
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Fr 12.11.	Hl. Josaphat, Bischof von Polozk in Belarus, Märtyrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

33. Sonntag im Jahreskreis

Sa 13.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus

So 14.11.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe, Kirchweihfest	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo 15.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
-----------	-----------	-----------	------------

Di 16.11.	09.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus

Mi 17.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Do 18.11.	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph

Fr 19.11.	Hl. Elisabeth, Landgräfin von Thüringen, Fest		
	08.00 Uhr	Hl. Messe u. Aussetzung des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

Christkönigssonntag

Sa 20.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
	18.00 Uhr	Firmung	St. Dominicus
	17.00 Uhr	Eucharistische Anbetung	Br. Klaus
So 21.11.	09.30 Uhr	Hl. Messe mit Familienmusik	St. Joseph
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr-15.00 Uhr,	Ewiges Gebet, 15.00 Uhr Schlußandacht	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe mit Familienmusik	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
Mo 22.11.	Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di 23.11.	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier mit Laudes	St. Joseph
	09.00 Uhr	Laudes	Br. Klaus
Mi 24.11.	Hl. Andreas Dung-Lac und Gefährten, Märtyrer		
	08.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	09.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
	09.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.00 Uhr	„Red Wednesday“-Andacht f. verfolgte Christen	St. Dominicus
	18.00 Uhr	„Red Wednesday“-Andacht f. verfolgte Christen	Br. Klaus
Do 25.11.	18.30 Uhr	„Red Wednesday“-Andacht f. verfolgte Christen	St. Joseph
	08.00 Uhr	Hl. Messe mit Laudes	St. Dominicus
	18.30 Uhr	Wort-Gottes-Feier	St. Joseph
Fr 26.11.	08.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier und Aus. des Allerheiligsten	St. Joseph
	17.15 Uhr	Beichtgelegenheit	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	18.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	18.45 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Dominicus

1. Adventssonntag

Sa 27.11.	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Dominicus
	18.00 Uhr	Vorabendmesse	St. Joseph
So 28.11.	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	09.30 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus
	10.00 Uhr	Hl. Messe	Br. Klaus
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
	11.00 Uhr	Hl. Messe	St. Dominicus

Mo	29.11.	Hl. Cäcilia, Jungfrau, Märtyrin in Rom 08.00 Uhr	Hl. Messe	St. Joseph
Di	30.11.	06.30 Uhr 09.00 Uhr 18.00 Uhr	Hl. Messe (Roratemesse) Laudes Hl. Messe (Roratemesse)	St. Joseph Br. Klaus St. Dominicus

Aufgrund der besonderen Pandemiesituation besteht in unseren Gemeinden grundsätzlich die Notwendigkeit einer vorherigen Gottesdienst-Anmeldung für alle Sonntage und viele Hochfeste.

Diese erfolgt aktuell in den Gemeinden St. Joseph und Bruder Klaus über eine Internetanwendung auf den jeweiligen Homepages (www.st-joseph-berlin.de oder www.bruder-klaus-berlin.de) und durch die Ausgabe der entsprechenden Teilnehmerkarten in der Gemeinde St. Dominicus

Kollektenplan für November

Kollektenplan für November:

- 01.11. (Allerheiligen), für die Kirchenmusiker in der Pfarrei
- 02.11. (Allerseelen), für die Priesterausbildung in Mittel- und Osteuropa
- 07.11. (32. Sonntag im Jahreskreis), für die Heizkosten in der Pfarrei
- 14.11. (33. Sonntag im Jahreskreis), Caritas-Kollekte für die Obdachlosen
- 21.11. (Christkönigssonntag), Diaspora-Sonntag: für das Bonifatiuswerk der deutschen Katholiken
- 28.11. (1. Advent), für den Blumenschmuck der Pfarrei



Gemeinde St. Dominicus

Frauengruppe I – kfd : Ursula Klerx, Tel. 661 90 28

Frauengruppe II: Dorothea Kuschel, Tel. 605 48 68

Frauengruppe III –kfd: Barbara Schwarz (kommissarisch), Tel. 604 86 48

Frauengruppe „Voll im Leben“, Susanna Pöthke, Tel. 601 099 78

Qi Gong, Gudrun Pelz, Tel. 54 873 307

Meditativer Tanz, Brigitta Boenigk, Tel. 660 98 033

Männerrunde, Norbert Jüngling, Tel. 601 16 86

Senioren – Kulturkreis, Heike Bernsen, Tel. 648 318 33

Senioren – Donnerstagstreff, Margot Klose, Heike Bernsen (Assistent, kommissarisch), Tel. 648 318 33

Yoga – Gruppe (Mo), Premila Frank, Tel. 4976 09 44

Senioren-Tischtenniskreis I, Peter Reiche, Tel. 666 18 60

Senioren-Tischtenniskreis II, Lothar Tünke, Tel. 033 203 887 607

DJK – Gymnastik für Hausfrauen, Monika Müller, Tel. 663 92 51

KAB St. Dominicus-Gropiusstadt: Lothar Paedelt, Tel. 605 27 20



Gemeinde Br. Klaus

Bastelkreis, Frau Güssefeld

Band „gaudium et spes“, Frau Dettmar

Choralschola, Herr Görg (Tel. 030 704 3158)

Gemeindekaffee, Frau Walker

Glückwunschkreis, Herr Weigt (manwe@t-online.de)

Katholischer Deutscher Frauenbund, Frau Güssefeld

Ministrantengruppe, Peter Stubbe (030 392 6368, peterspaul.st@t-online.de)

Näh- und Handarbeitsgruppe, Frau Güssefeld

Neokatechumenale Gemeinschaften, Fam. Steininger (0172 319 0800, steininger@gmx.de)

Senioren-gymnastik, Frau Schmitt

Seniorenkreis, Herr Neuhaus, Frau Güssefeld

Vokalkreis, Herr Görg (Tel. 030 704 3158)

Taufbegrüßungskreis, Frau Walker



Gemeinde St. Joseph

„Alte Garde“, Frau Piechocki

Josephfrühstück, Frau Brade, Tel. 661 14 32 (barbbrade@web.de)

Elternstammtisch, Frau Zink, Tel. 662 34 96 (aundpzink@onlinehome.de)

Familienkreis, Frau Gerbsch

Familienmusik St. Joseph, Frau Ditz

Wandergruppe „DAJA“, Frau Jaufmann, Tel. 661 71 08

Besuchsdienst, Herr Rösler (Diakon), Tel. 666 24 87 1 (raimund.roesler@erzbistumberlin.de)

Schola, Herr Lux, (m.lux@heiligeedithstein.de)

Bibellesen, Pfarrvikar Misgaiski, Tel. 66 99 11 44 (pfarrer@st-joseph-berlin.de)

Kolpingsfamilie, Herr Marczok, Tel. 673 25 44 (Kolping Alt-Glienicke)

Gebetskreis, Herr Milewski

Mütterkreis, Frau Kwasigroch

Frauenkreis, Frau Graetz

Josephschor, Frau Gundelach, Tel. 0176/43286257 (monika@monisklavierstube.de)

Kinderchor, Frau Molzahn, (evamolzahn@gmail.com)

Senioren St. Joseph, Fr. und Hr. Spieker, Tel. 663 71 83, norbert.spieker@gmx.net

Seniorentanzkreis, Frau Spangenberg, Tel. 602 42 72

Gymnastikgruppe (Mo 08.30-09.30 Uhr, in Britz 10.00-11.00 Uhr), Frau Schmidt, Tel. 687 45 74/0151 21037977 (lukretia.schmidt@googlemail.com)

Mix aus Pilates, Frau Tellner, Tel. 0179 778 66 60

Guttempler, Herr Doettloff, Tel. 661 55 52/0170 832 3737

Ministranten/Sport und Spiel, freitags 17.30 -18.30Uhr, Lucie Klar (030766708020), Jakob Ditz, Niklas Radig , stj.miniplan@gmail.com

MiniClub, Frau Bach-Sliwinski, simone_bach-sliwinski@arcor.de



Gemeinde Sankt Dominicus

Lipschitzallee 74
12353 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 667 901 - 0

Fax: 667 901 - 18

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur tel. oder nach Absprache

Kirchenmusiker

Ulrich Wünschel

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: u.wuenschel@heiligeedithstein.de

Kita/Hort

Leitung: Annette Knobel

Vertretung: Christina Gustmann

Telefon Kita/Hortleitung: 667 901 - 16

Telefon Erzieher Hort: 667 901 - 23

E-Mail: kita-hort@st-dominicus.de

Küchenleitung

Dirk Lessing

Telefon: 667 901 - 29

E-Mail: koch@st-dominicus.de

Haustechnik

Krzysztof Schwientek

Telefon: 667 901 - 0

E-Mail: haustechnik@st-dominicus.de

Bau- und Förderverein Kath.

Kirche Sankt Dominicus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE78 4006 0265 0034 0486 00

AK St. Dom. für Entwicklungshilfe und

Mission e.V., Pax-Bank eG

IBAN DE 55 3706 0193 6000 242010



Gemeinde Bruder Klaus

Bruno-Taut-Ring 9f
12359 Berlin

Gemeindekontaktbüro

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro

derzeit nur telefonisch

Kirchenmusiker

Matthias Görg

Telefon: 704 31 58

Kita Bruder Klaus

Leitung: Bettina Scherrinsky

Telefon: 601 67 92

E-Mail: kita@bruder-klaus-berlin.de

Kita Heiliger Schutzengel

Leitung: Jeannette Bury

Telefon: 606 22 66

E-Mail: kitaheiligerschutzengel@gmail.com

Hausmeister der Kirchengemeinde

Bruder Klaus und der Kitas

Heiliger Schutzengel und Bruder Klaus

Teofil Miadzel

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: haustechnik@bruder-klaus-berlin.de

Bau- und Förderverein der Kath.

Kirchengemeinde Bruder Klaus e.V.

Bankverb.: Darlehenskasse Münster eG

IBAN: DE47 4006 0265 0034 0478 00



Gemeinde Sankt Joseph

Alt-Rudow 46
12357 Berlin

Gemeindekontaktbüro im Ehrenamt
Dorota Lies und Brigitta Meyer
Telefon: 66 99 11 - 0
Fax: 66 99 11 - 99
E-Mail: st.joseph@heiligeedithstein.de

Sprechzeiten im Büro
Montag 16.00 - 18.00 Uhr
Freitag 10.00 - 12.00 Uhr

Kirchenmusiker
Marcus Lux
Telefon: 66 99 11 - 0

Kita St. Joseph
Leitung: Ines Klose und Stefanie Zink
Telefon: 6 63 16 22
E-Mail: kita@st-joseph-berlin.de

Bau- und Förderverein St. Joseph e.V.
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE46 3706 0193 6003 3320 10

Stiftung St. Joseph Berlin-Rudow
Bankverbindung: Pax-Bank eG
IBAN: DE12 3706 0193 6007 9790 19

E-Mail: stiftung@st-joseph-berlin.de

Pastorale MitarbeiterInnen

Pfarrer (Sitz: St. Dominicus)
Michael Wiesböck
Telefon 667 901 - 17
E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: Bruder Klaus)
Msgr. Ulrich Bonin
Telefon: 666 24 87 - 2
E-Mail: ulrich.bonin@erzbistumberlin.de

Pfarrvikar (Sitz: St. Joseph)
Jürgen Misgaiski
Telefon: 66 99 11 - 44
E-Mail: j.misgaiski@heiligeedithstein.de

Diakon (Sitz: St. Joseph)
Raimund Rösler
Telefon: 666 24 87 - 1
E-Mail: raimund.roesler@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent (Sitz: St. Dominicus)
Falk Schaberick
Telefon: 667 901 - 35
E-Mail: falk.schaberick@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Diakon Gregor Bellin
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: gregor.bellin@erzbistumberlin.de

Seelsorger im Vivantes Klinikum Neukölln
Philipp Geisen
Telefon: 130 14 36 56
E-Mail: philipp.geisen@erzbistumberlin.de

Katholische Kirchengemeinde Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

www.heiligeedithstein.de

Leitender Pfarrer

Pfr. Michael Wiesböck

Telefon: 667 901 - 17

E-Mail: michael.wiesboeck@erzbistumberlin.de

Pfarrsekretärin

Doris Rademacher

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Telefon: SD 667 901 – 0

BK 666 24 87 - 0

(Do 10.00-12.00 Uhr)

Zentrales Verwaltungsbüro Hl. Edith Stein

Bruno-Taut-Ring 9f

12359 Berlin

Telefon: 666 24 87 - 0

Fax: 66 50 97 74

E-Mail: pfarrbuero@heiligeedithstein.de

Öffnungszeiten

Do 10.00-12.00 Uhr

Verwaltungsleiterin

Michaela Mertens

Telefon: 0162 210 169 4

E-Mail: michaela.mertens@erzbistumberlin.de

Verwaltungsfachkraft

Elisabeth Herrmann

Telefon: 666 24 87 - 0

E-Mail: e.herrmann@heiligeedithstein.de

Kontoverbindung der Pfarrei

Pax-Bank-AG

DE57 3706 0193 6001 9580 01

Impressum:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde

Pfarrei Hl. Edith Stein, Neukölln-Süd

V.i.S.d.P.: Pfr. Michael Wiesböck

Redaktion: A.Chylewska-Tölle, H.Bernsen,

R. Josbächer, P.Milewski, G. Pelz,

T.u.J.Porzucek, R.Rösler, S.Swiontek,

M.Voderholzer,

Layout: R.Kuners, R.Rösler

Die namentlich gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung, den Zeitpunkt und die Kürzung von Beiträgen vor.

redaktion@heiligeedithstein.de

Redaktionsschluss: 14.November

Fotos: Titelfoto, Friedhof Koppelweg (J. Porzucek)

Nicht benannte Fotos: Pixabay oder privat

Auflage: 900 Exemplare

Druck: GemeindebriefDruckerei.de



Dieses Produkt **blau** ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de